

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 72 (1985)
Heft: 7/8: Reima Pietilä und die finnische Architektur = Reima Pietilä et l'architecture finlandaise = Reima Pietilä and the Finnish Architecture

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungs- kalender

Aargauer Kunsthhaus, Aarau
Alice Bailly – Werke 1908–1923
17.8.–15.9.

Städtische Galerie Albstadt
Georg Schrimpf und Maria Uhden
25.8.–22.9.

Rijksmuseum Amsterdam
Zeichnungen von Rembrandt und
seiner Schule
bis 29.9.

**Freiluftmuseum Middelheim,
Antwerpen**
18. Biennale «Automobiennale»
bis 6.10.

Kunsthalle Baden-Baden
Das Aquarell von Dürer bis Nay
(Meisterwerke aus der Kunsthalle
Bremen)
bis 29.9.

**Gewerbemuseum Basel/Museum für
Gestaltung**
Die Spirale – Eine interdisziplinäre
Schau
bis 15.9.

Kunsthalle Basel
Von Twombly bis Clemente – Eine
Privatsammlung
bis 15.9.

Kunstmuseum Basel
Edvard Munch – Sein Schaffen in
Schweizer Sammlungen
bis 22.9.

Museum für Gegenwartskunst Basel
Francesco Clemente – il viaggiatore
napoletano. 73 Zeichnungen von
1971–1978
bis 15.9.

**Barockpalais des Verwaltungsgerich-
tes Bayreuth**
Hermann Rongstock – Fränkische
Impressionen 85, Tuschezeichnungen
bis 27.9.

**Museum für Deutsche Volkskunde
Berlin**
Vivat – Vivat – Vivat! Widmungs-
und Gedenkbänder aus drei Jahrhun-
derten
bis 13.10.

Museum für Indische Kunst Berlin
Die Legende vom Leben des Buddha
bis 15.4.1986

**Museum für Ostasiatische Kunst
Berlin**
Blumendarstellungen in japanischen
Zeichnungen und Malereien
bis 15.9.

Museum für Völkerkunde Berlin
Mit Blasrohr und Federschmuck,
Indianer Südamerikas (Junior
Museum)
Buddhistische Skulpturen und Kult-
geräte aus China und Japan (Blinden-
museum)
bis 31.8.

**Museum für Vor- und Frühgeschichte
Berlin**
Archäologische Bronzen in der Re-
staurierung
bis 26.9.

Nationalgalerie Berlin
Von Courbet bis Beuys, Neuerwer-
bungen
bis 25.8.

Sonderausstellungshalle Berlin
Vedute, architektonisches Capriccio
und Landschaft in der venezianischen
Grafik des 18. Jahrhunderts
bis 25.8.

Historisches Museum Bern
Berner Keramik des 18. und 19. Jahr-
hunderts – Neue permanente
Ausstellung

Kunsthalle Bern
Sarkis – Sein Gedächtnis ist seine
Heimat
bis 31.8.

Kunstmuseum Bern
Albert Anker – Fayencen
bis 1.9.
Picasso: Les deux amies. Eine didak-
tische Ausstellung zu einem Bild aus
der Sammlung des Kunstmuseums
bis 1.9.

Kunsthaukeller/Kunstverein Biel
Hugo Schumacher
bis 5.9.
Skulpturenplatz am See:
Mary Z. Derungs
bis Ende Oktober

Museum of Fine Arts Boston
Renoir
9.10.–5.1.1986

Kunsthalle Bremen
Kunst des 20. Jahrhunderts aus priva-
ten Sammlungen
bis 15.9.

Bündner Kunstmuseum Chur
Paul Camenisch 1893–1970
bis 8.9.

Kunstsammlungen der Veste Coburg
Zweiter Coburger Glasprijs für mo-
derne Glasgestaltung in Europa
bis 13.10.

Dallas Museum of Art Dallas
Primitivism in 20th Century Art
Affinity of the Tribal and the Modern
bis 1.9.

Musée jurassienne Delémont
Duc de Berry
bis 15.9.

Hetjens Museum Düsseldorf
Afrikanische Keramik
bis 15.9.

Städtische Kunsthalle Düsseldorf
Sowjetische Stummfilm-Plakate
bis 1.9.

Kunstmuseum Düsseldorf
Zeichner in Düsseldorf 1955–1985
bis 22.9.

Museum Folkwang Essen
Fotografie in Kalifornien seit 1945
bis 1.9.

Musée d'art et d'histoire Fribourg
4. Internationale Triennale der Foto-
grafie (TIP 85)
bis 13.10.

Cabinet des Estampes Genève
Pygmalion Photographe – La sculptu-
re devant la caméra, 1844–1936
bis 2.9.

Musée de l'Athénée Genève
Tapisseries, originaux et gravures de
Chagall, Picasso, Ernst, Klee, Léger
et Calder
bis 29.9.

Musée d'art et d'histoire Genève
Alltagsleben im 15. Jahrhundert
bis 31.8.

Musée Rath Genève
Kunstschatze des Islams
bis 27.10.

Château de Gruyères
Ferrermerie gothique/Gotische
Schmiedekunst
bis Ende Dezember

Kunsthalle Hamburg
Kunst aus Illusion, Illusion aus
Kunst, Künstlerische Holografie
bis 15.9.

Kunstverein Hamburg
Ernst Wilhelm Nay – Bilder aus vier
Jahrzehnten
27.9.–10.11.
Giuseppe Spagnolo – Eine Werk-
übersicht
bis 8.9.

**Römer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim**
Nofretete – Die Schöne, die Frau im
alten Ägypten
bis 3.11.

Badisches Landesmuseum Karlsruhe
Wege zur Klassik – Eine Dokumenta-
tion in der neu geordneten Antiken-
sammlung
Römisches Steinkastell bei Hofheim
a.T. (Ausgrabungen 1969–1981)
bis 27.10.
200 Jahre Freimaurerloge Leopold
zur Treue in Karlsruhe
bis 3.11.

Kunsthalle Karlsruhe
Kunst und Küche, Kochen aus fünf
Jahrhunderten
bis 21.11.

Josef-Haubrich Kunsthalle Köln
Die Braut – Verliebt, verkauft, ge-
tauscht, geraubt
bis 13.10.

Rautenstrauch-Joest-Museum Köln
Das zeitlose Bildnis – Plastische
Kunst der Khmer und Thai. Indone-
sische Textilien, Wege zu Göttern
und Ahnen
bis 28.8.

Musée des arts décoratifs Lausanne
Le Papier, un Nouveau Langage Ar-
tistique II (Grande salle) Bijoux
d'aujourd'hui (petite salle)
bis 8.9.

**Musée cantonal des beaux-arts
Lausanne**
12. Tapisserie Biennale
bis 16.9.

**Tolly Cobbold Eastern Arts London
Fifth**
National Exhibition
23.8.–22.9.

Tate Gallery London
Georg Baselitz – Grafik
bis 1.9.

Victoria and Albert Museum London
Die englische Karikatur
bis 1.9.

Villa Favorita Lugano-Castagnola

Meisterwerke aus ungarischen Museen
bis 15.10.

Kunstmuseum Luzern

«Ich male für fromme Gemüter» – Aspekte der religiösen Schweizer Kunst im 19. Jahrhundert
bis 15.9.

Kunsthalle Mannheim

Die vier Dimensionen in der Kunst
bis 1.9.

Haus der Kunst München

«Alf Lechner»
bis 30.9.

Staatgalerie moderner Kunst München

Sammlung Prinz Franz von Bayern – Deutsche Kunst seit 1960
bis 30.9.

Metropolitan Museum New York

Keynotes. Piano-Design
bis 6.10.
Dekorative Kunst in England und Frankreich 1850–1900
bis 8.9.

Museum of Modern Art New York

Kurt Schwitters – Deutscher Dadaist 1887–1948
bis 1.10.

Grand Palais Paris

Renoir
bis 2.9.

Louvre Paris

Ingres – Porträts
bis 30.9.

Musée d'art moderne de la ville de Paris

Retrospektive Robert et Sonia Delaunay
bis 8.9.

Kunstmuseum Solothurn

Skulptur und Zeichnungen aus eigenen Beständen
bis 1.9.

Historisches Museum St.Gallen

Kindermode und Taufkleider
bis 31.8.
Island
17.8.–13.10.

Kunstverein St.Gallen

Otto Meyer-Amden 1885–1933
bis 18.8.
Johann Baptist Isenring (1796–1860)
24.8.–29.9.

Kartause Ittingen Warth TG

Eva Wipf – Objekte und Bilder
bis 21.12.
Vom Euphrat zum Nil – Kunst aus dem alten Ägypten und Vorderasien
bis 15.9.
Barnabas Bosshart – Fotografien
bis 22.9.

Künstlerhaus Wien

Traum und Wirklichkeit – Wien 1870–1940
bis 6.10.

Kunsthalle Waaghaus Winterthur

Künstler aus Yverdon
bis 21.9.

Kunstmuseum Winterthur

Vom Realismus zum Impressionismus
bis 8.9.

Meier-Severini-Areal am Dufourplatz Zollikon

«Sculptura», Freilichtausstellung für Grossplastiken und Freilichtkonzepte
bis 29.9.

Kunsthau Zug

«Objektkunst» in Beispielen von Dada bis heute
bis 8.9.

Graphik-Sammlung ETH Zürich

Neue Formen und Formulierungen – Ungegenständliche und experimentierende Holzschnitte
bis 1.9.

Kunsthau Zürich

Caspar David Friedrich, Karl Friedrich Schinkel, Carl Blechen
Zeichnungen von Friedrich und Johan Christian Dahl
bis 25.8.
André Kertész
bis 29.9.
Margaret Bourke-White
bis 1.9.

Museum Bellerive Zürich

Freilichtausstellung: Jean Bauboulès – Skulpturen aus Eisen und Glas
bis Ende August

Museum Rietberg Zürich

Japanische Holzschnitte aus der Sammlung (Haus zum Kiel)
bis 29.9.
Chinesische Cloisonné (Villa Wesendonck)
bis 3.11.
Die Kunst der Guro in Westafrika (Villa Wesendonck)
bis 13.10.

Zusammenhänge zwischen Theorien und Entwurfsarbeit

Theorien vielfältiger Art fliesen in die Entwurfsarbeit des Architekten ein. Untersuchungen, wie das geschieht, sind nicht bekannt. Beobachtungen bei sich selber und bei anderen lassen aber einiges direkt erfahren.

Ich versuche, auf drei Fragen Antworten zu geben. Die Fragen sind:

1. Welche Eigenschaften haben Theorien im Spiegel der Entwurfsarbeit?
2. Auf welche Weise fliesst die Theorie in diese Entwurfsarbeit ein?
3. Welche Zusammenhänge bestehen zwischen einer allgemeinen Theorie und dem Architekturprojekt als einer besonderen Theorie?

Welche Eigenschaften haben Theorien im Spiegel der Entwurfsarbeit?

Ein Architekturprojekt hat seinen Sinn und seine Qualitäten nicht auf der Ebene von Theorien, aber es lässt sich mit der Hilfe von Theorien beurteilen. Die Inhalte der Theorien sind sehr zahlreich. Einige seien genannt: geometrische, bauphysikalische, ökonomische, technisch-konstruktive, ergonomische, ganz allgemein physiologische, psychologische, soziale, historische, ästhetische.

Zwei Eigenschaften der Theorien und ihr Einfluss auf die Entwurfsarbeit können unterschieden werden:

1. *Je objektiver, einfacher und selbstverständlicher eine Theorie ist, um so zwingender ist sie für die Entwurfsarbeit und um so geringer sind die Freiheiten bei ihrer Anwendung.* Ein Projekt, das gegen Regeln der Geometrie verstösst, kann unbaubar sein; ein Gebäude, dessen Planung gegen bauphysikalische Regeln verstösst, kann einstürzen oder von der Feuchtigkeit zerstört werden.
2. *Je komplexer und spekulativer eine Theorie ist, um so weniger zwingend ist ihre Anwendung und um so grösser sind die Freiheiten beim Projektieren.* Aus physiologischen Gründen ist es vorteilhafter, eine Wendeltreppe nach rechts zu wenden, weil die meisten Menschen Rechtshänder sind, sie beim Niedersteigen auf der Aussenseite gehen und sich mit der stär-

keren rechten Hand am Handlauf halten. Aber aus Gründen der Raumorganisation und -ästhetik kann oder muss die Treppe auch links gewendet sein.

Ohne theoretische Kenntnisse ist ein Architekturprojekt weder zu schaffen noch zu kontrollieren. Aber sie kommen nur zur Wirkung, wenn sie in uns, verkürzt gesagt, in dreierlei Form existieren:

als genaues Wissen über Zusammenhänge, als Bewusstsein von Problemen, die bestehen und zu berücksichtigen sind, und als innere Haltung, Neigung, die wir gegenüber den Fragen der Architektur in der Form eines Vor-Urteils einnehmen.

Auch hier ist der Grad der Freiheit beim Projektieren verschieden:

3. *Je genauer das Wissen und Verstehen von Zusammenhängen ist, um so freier ist unser Bezug zur Entwurfsarbeit und*
4. *um so stärker sind unsere Neigungen ausgebildet; je stärker wir an die Neigungen gebunden sind, um so unfreier verhalten wir uns.*

Diese Feststellung mag überraschen, und eine kurze Erläuterung ist nötig. Schöpferisches Arbeiten ist ein Spiel mit materiellen und ideellen Elementen. Das Spiel hat Regeln zu folgen. Je besser die Elemente bekannt und verstanden und je besser die Regeln beherrscht werden, um so höher ist der Grad der Freiheit zur bewussten, willentlichen Selbstbeschränkung. Beim zu geringen Verständnis des Gewussten in Zusammenhängen und bei Vorurteilen bleibt der Grad der Freiheit reduziert, auch jener für die bewusste, selbstgewählte Beschränkung.

Wir stehen damit vor einem eigentümlichen Widerspruch.

5. *Je spekulativer und komplexer eine Theorie ist, um so höher ist der Freiheitsgrad, und je besser deren Kenntnis und Verständnis sind, um so stärker kann das Vor-Urteil sein, mit dem sich der Grad der Freiheit vermindert.*
6. *Je objektiver, einfacher und selbstverständlicher eine Theorie ist, um so geringer ist die Freiheit; je besser deren Kenntnis und Verständnis sind, um so höher ist der Freiheitsgrad beim Handeln.*

Wie fliesst die Theorie in die Entwurfsarbeit ein?

Um Antworten darauf zu finden, müssen gewisse Eigenschaften der Theorien, der Entwurfsarbeit